

Das historische Datum der Verwirklichung des EG-Binnenmarktes,

der **1. Januar 1993**,

gibt den unterzeichnenden, frei gewählten Vertretern
der in Monschau beteiligten
Städte, Gemeinden und Gemeindeverbänden
Veranlassung nachfolgende

“Monschauer Erklärung”

abzugeben:

Wir fordern ein Europa der Bürger

Dieses Ziel muss einhergehen mit einer Aufwertung der Rechte sowie der Stärkung der Einflussmöglichkeit der Bürger Europas durch baldige Zuerkennung weiterer Entscheidungsrechte für das Europäische Parlament.

Das neue Europa muss mit Leben erfüllt, die Strukturen aufgebaut und gleichwertige Lebensverhältnisse für die Menschen in allen Regionen geschaffen werden.

Für eine gemeinsame friedliche Zukunft aller Menschen soll das einige Europa ein Zeichen setzen.

Mut, Standhaftigkeit und Zähigkeit sind bei der Durchsetzung dieser Ziele gefordert.

Wir fordern ein Europa der Regionen

Diese Forderung beinhaltet das Recht der Bürger auf Selbstverantwortung und Selbstverwaltung in ihren heimatlichen Regionen um das eigene historische Erbe und damit die kulturelle Vielfalt zu bewahren. Dies ist gleichbedeutend mit dem Erhalt der gesellschaftlichen Traditionen in den Regionen Europas.

Wir fordern ein Europa mit sozialem Gewissen

Das Ziel aller politischen Bemühungen in Europa muss die Vollendung der Europäischen Union sein; einer Union mit sozialem Gewissen und einem “grenzenlosen” Verständnis aller Bürger untereinander.

Die Europäische Union ist nur dann zu erreichen, wenn das Europa-Parlament mit eindeutigen Kompetenzen ausgestattet wird.

Diese Kompetenzen müssen insbesondere beinhalten:

- * Die Stärkung der Bürgerrechte durch baldige Zuerkennung weiterer Entscheidungsrechte für das Europaparlament.
- * Das Recht über die finanzielle Förderung und Finanzausstattung der Regionen selbst entscheiden zu können.
- * Ein stärkeres Mitentscheidungsrecht bei der Öffnung der Europäischen Gemeinschaft für weitere Staaten.

Diese Europäische Union wird auf diesem Weg einen entscheidenden Beitrag zum Frieden und zur Freiheit in ganz Europa und darüber hinaus in der ganzen Welt leisten.

Im Geiste der Gründerväter Jean Monet, Robert Schumann, Paul Henri Spaak, Alcide de Gasperi und Konrad Adenauer wird durch das Vereinte Europa und die damit verbundene enge wirtschaftliche Zusammenarbeit die Vision kriegerischer Konflikte dauerhaft verhindert werden können.

Das begonnene Integrationswerk darf nicht stagnieren, da ansonsten das bisher Erreichte gefährdet würde. Die Europäische Gemeinschaft muss zügig weiterentwickelt werden um die Grundlage für einen immer engeren Zusammenschluss der Europäischen Völker zu schaffen vor dem Hintergrund einer politischen handlungsfähigen Union.

“DAS VEREINTE EUROPA IST UNSERE GEMEINSAME ZUKUNFT”

Monschau, den 10. Januar 1993

Die Landräte und Bürgermeister

Kreis Aachen	Kreis Belgig	Jelenia Gora	
Alsdorf	St. Brieuc	Brunssum	Hennigsdorf
Baesweiler			
Eschweiler	Wattrelos	Reigate & Banstead	
Herzogenrath	Kerkrade		
Monschau	Bourg St. Andéol	Bütgenbach	
Roetgen	Wervicq		
Simmerath			
Stolberg	Stolberg/Harz	Faches-Thumesnil	Valognes
Würselen	Morlaix	Hildburghausen	

Monschauer Erklärung für ein Europa der kulturellen Vielfalt

Die kulturelle Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite der lokalen, regionalen und nationalen Ausprägungen macht Europa so einzigartig.

Dieser Reichtum ist zugleich eine große Chance, denn gerade in Zeiten der Krise ist Kultur ein hervorragend geeignetes Instrument um Verbindungen zwischen den Bürgern und Bürgerinnen der Mitgliedsländer herzustellen und Europa in ihren Alltag zu integrieren.

Kultur verbindet Menschen, führt sie im Alltag zusammen, sorgt dafür, dass neue Horizonte entstehen und Raum für Talentförderung, Kreativität und kritisches Denken entsteht.

Kultur ist damit eine wesentliche Tragsäule der europäischen Integration. Eine neue europäische Identität muss deshalb auf kultureller Vielfalt beruhen.

Europa muss diese Diversität als Chance nutzen, wenn seine Zukunft von den Bürgern und Bürgerinnen getragen werden soll.

Wir fordern ein Europa der kulturellen Vielfalt!



Monschau, den 10. Januar 2013